

## LC Kempten: Zum Goldenen Jubiläum ein Theaterstück

Mit Artisten, Turnern und der Big Band der Kemptener Gymnasien begrüßte der Lions Club Kempten seine Gäste im Stadttheater. Zum 50. Gründungsjubiläum zeigte der Club sein Profil und spielte nach den Grußworten und Ehrungen Theater für den guten Zweck.

Präsident Dr. Robert F. Schmidt erinnerte an die Gründungsfeier 1960 mit dem Lions Club Herisau. In seiner Rede legte er einen Schwerpunkt auf die Rolle der Frauen bei den Lions: „Ohne sie wäre das Clubleben um vieles ärmer.“ Schmidt unterstrich zudem das soziale Engagement in der Stadt: „Schon 1992 haben wir die Hausaufgabenbetreuung der Kinder von Migranten unterstützt.“

Ein weiterer Schwerpunkt sei das Sponsoring von medizinischen Geräten in Kempten und in Osteuropa. Spuren habe der Club im Stadtbild hinterlassen: Renovierung des Maler-Lochbihler-Vorhangs, Brunnen vor dem Müßiggengelzunfthaus und Klostertorsäule.

Lions-Governor Harald Heise überreichte seine höchste Auszeichnung, den Governor-Award, an die



drei Gründungsmitglieder Heinz Karrer, Dr. Werner Neuhauser und Oskar Zink.

Der Lions Club Herisau bedachte sein „Taufkind“ mit einem Schweizer Bären. Der Jumelageclub West-Tyrol brachte „Flachmänner“ für die nächsten gemeinsamen Touren mit. Oberbürgermeister Dr. Ulrich Netzer gratulierte im Namen der Stadt und würdigte das soziale Engagement des Clubs.

Der Festnachmittag wurde vom Hackbrettensemble „Gelbe Saiten“ umrahmt. Schwungvoll trugen sie Popmelodien und traditionelle Stücke vor. Für stimmungsvolle Einlagen sorgten Kemptener Gymnasiasten unter Leitung von Familie Lantenhämmer und Martin Babel.

„Hokuspokus“ zum Lions-Jubiläum - Erlös für Soziales und Modell von der Stadt. Mit dem Theaterstück „Hokuspokus“ von Curst Goetz feierten die Mitglieder des Lions-Clubs Kempten (Allgäu) das 50-jährige Bestehen ihres Serviceclubs. Mit dem Erlös der beiden Theatervorstellungen wollen die Lions ihrer Linie treu bleiben und in der Stadt Kempten Bedürftige unterstützen und das Stadtbild verschönern. Diesmal wollen die Lions ein Bronzemedallion der Stadt für Blinde und Sehende auf dem Residenzplatz aufstellen. Das Modell der historischen Doppelstadt mit ihren zahlreichen

Sehenswürdigkeiten wird derzeit vom Künstler Egbert Broerken modelliert und soll am Pfingstwochenende 2011 enthüllt werden.



Damit knüpft der Lions-Club an das Residenzplatzfest 2002 an, als der Kemptener Künstler und Lionsfreund Hans Wachter die Klostertorsäule schuf. Ebenfalls aus seiner Werkstatt ist der Lions-Brunnen vor dem Müßiggengelzunfthaus.

Die schauspielerische Seite des Clubs zeigte sich bislang vor allem in den vergangenen 15 Jahren bei Theateraufführungen wie „Hin und her“, „Letztes Weekend“, „Die tote Tante“, „Romulus der Große“ oder „Die Lokalbahn“.

Für das Projekt Villa Viva und den Chapuispark haben die Lions bereits zwei Parkfeste organisiert und verstehen sich als Paten für den größten Kemptener Bürgerpark.

Im Mittelpunkt ihres Schaffens steht aber seit 50 Jahren das Motto „we serve – wir dienen“. Dabei geht es um die Hilfe für Mitmenschen, in der eigenen Region und in der Welt. In Zusammenarbeit mit dem Elisabethenverein werden zu Weihnachten bedürftige Familien unterstützt. Neben der Schulpräventionsaktion Lions Quest engagieren sich die Lions auch bei der Ausbildung von Augenärzten in Afrika (Sight first).

Bereits 1961 begrüßten die Mitglieder Studenten aus dem Kongo und betreuten sie. Der Kontakt zu jungen Menschen aus aller Welt wurde mit den internationalen Jugendcamps im Allgäu fortgesetzt.

Lions verstehen sich nicht als Geheimbund, sondern als sozial eingestellter Club, der einen Transportinkubator für den Rettungshubschrauber Christoph 17 beschaffte, der Aktion Essen auf Rädern ein Auto kaufte sowie das Mädchen- und Frauenhaus unterstützte. (Ralf Lienert)



(alle Fotos: privat)